

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 15

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VON HEUTE

Aber wozu hat man schließlich ein Telefon? Postwendend ließ ich mir eine weitere Batterie in der Stärke von vier Flaschen kommen, und die spiritistische Sitzung mit den Winterthurer Heiligen konnte ihren Fortgang nehmen. Winterthur hat aber derart viele ver- und anerkannte Genies, daß in etwas vorge-rückter Stunde eine weitere Einspritzung nötig wurde und eine dritte Batterie in bisheriger Stärke aufgefahren werden mußte. — Den genauen Ausgang der einsamen Sitzung kenne ich nicht mehr genau. Ich erinnere mich nur noch dunkel an ein Gespräch mit Bundesrat Forrer. Sehr deutlich dagegen erinnere ich mich an das Erwachen, das unter gütiger Assistenz der inzwischen heimgekehrten andern Hälfte erfolgte.

«I ha doch tänkt, Du tüegisch chrützdumm, wänn i nid diheime sei!» Das war so der sanfteste Vorwurf. Meine Versicherung, daß ich den ganzen Abend zu Hause verbracht habe, nützte mir herzlich wenig. Das glaube sie mir ja

schon und man sehe es ja auch, aber eine ganze Bande scheine ich beherrbergt zu haben ...

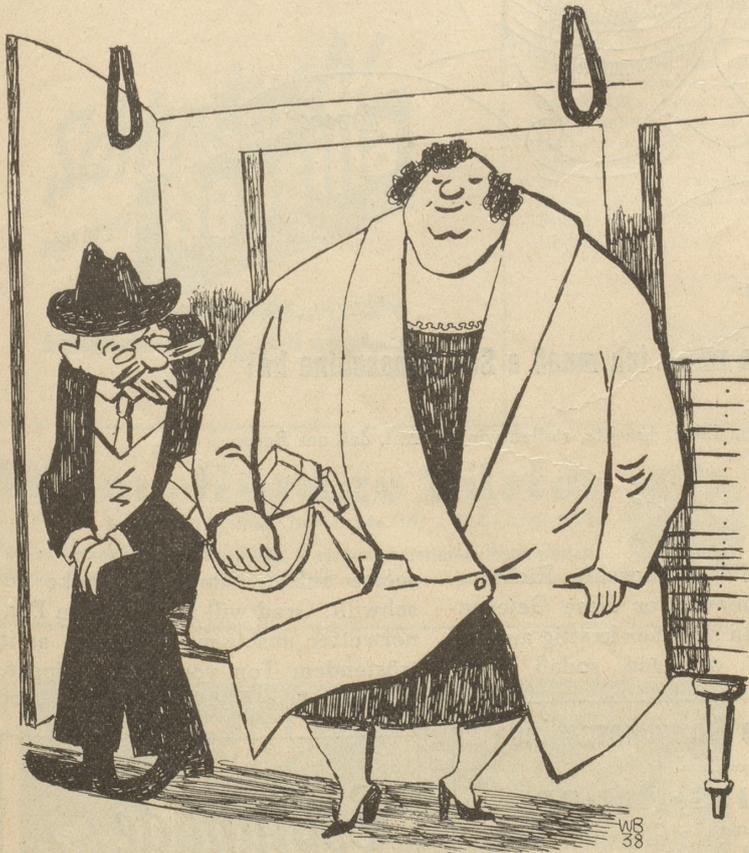
Meine Versicherung, daß ich wirklich völlig allein zu Hause gewesen sei, fand einfach keinen Glauben. Ich kann ihr darob natürlich auch nicht zürnen, denn wenn ich bisher geladen heimkam, versicherte ich, daß die Beschädigung von nur drei Großen herrühre!

Ja, ja, — der Gerechte muß viel leiden ...

Unsere Perle

Wir sind eben aus den Ferien zurückgekommen und freuten uns sehr auf das gemütliche Zuhause. Aber schon beim ersten Mittagessen gab's einen kleinen Aerger: Die Suppe war grausam verwässert. Marie, darob zur Rede gestellt, war aber nicht verlegen: «Da chani dank nüt derfür! Mer händ jetzt drei Wuche kei Wasser meh brucht, und drum hets usem Hahne gschrääzt wie verrückt!»

AbisZ



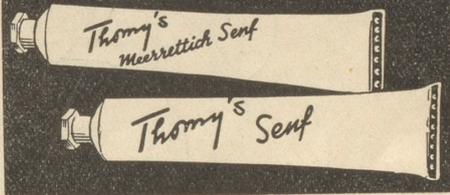
WB
38

Büchi

Expansionsdrang



Bärn, Du edle Schwyzerstärn,
Dini Manne stürme nit gärn,
aber wüsse tüe si guet
wo me prima ässe tuet.



Nervöse Erscheinungen und Müdigkeit

sind Uebel, die bei der heutigen Hetze im täglichen Leben viele Menschen nicht verschonen. Gerade diese kleinen Uebel stimmen mißmutig und verringern Arbeitskraft und Lebenslust.

Wie leicht ist diesen Zuständen abgeholfen. Führen Sie Ihrem Körper die ihm fehlenden Nährsalze zu. Nehmen Sie täglich einige Tropfen «Magnesium Siegfried». Sie werden ob der Wirkung erstaunt sein. Sie fühlen sich wieder wie neu geboren.

In allen Apotheken Fr. 3.— die Flasche. Ganze Kur 6—7 Flaschen. Wo nicht erhältlich, durch

L. Siegfried, Apotheker, Tel. 26, Flawil (St.G.).



Der Schlüssel zum
glücklichen Heim —
gute Laune!

Der Schlüssel zur
guten Laune —

Kissinger
Entfettungs-Tabletten

Gratismuster unverbindlich durch
Kissinger-Depot Basel